

wegen seiner Parteinahme für den (ehemaligen) Kanzler und Elekten dazu gezwungen wurde. Warum er im *Liber de regno Sicilie* so beharrlich über sich schweigt, obwohl er einer der *Transmontani* aus der Francia oder Nordwestfrankreich gewesen sein dürfte, gegen die sich der Umsturz vom Frühjahr 1168 in erster Linie richtete, und warum er sich auf diese Weise gleichsam zum blinden Fleck seines Geschichtswerkes gemacht hat, ist schwer zu erklären. Resultiert die auffällige Distanz zur eigenen Person aus dem unbedingten Objektivitätsanspruch des Geschichtsschreibers? Oder ist sie Konsequenz persönlicher Bescheidenheit? Rätselhaft bleibt dieses Schweigen, weil die Glaubwürdigkeit der Darstellung des 'Hugo Falcandus' auf der zeitlichen und räumlichen Nähe zu den berichteten Ereignissen beruht, ohne daß sie im *Liber de regno Sicilie* jemals präzisiert wird.

Wann 'Hugo Falcandus' mit der Abfassung seines Werkes begann, ist in der Forschung nach wie vor ebenso umstritten wie der Ort der Niederschrift: Noch in Sizilien, vielleicht sukzessive seit 1166 und bis 1168/69 gleichzeitig mit den Ereignissen, oder später im Rückblick *cum ira et studio*? Daß der *Liber de regno Sicilie* in Sizilien entstanden ist, erscheint mir aufgrund der Überlieferung und seiner Tendenz unwahrscheinlich: Die nachgewiesenen Abschriften kommen aus dem Norden Frankreichs (das gilt auch für die Vorlage von Vat. lat. 10690 aus S. Nicolò dell'Arena in Catania) und die scharfe Kritik an König Wilhelm I., am Hof in Palermo, am einheimischem Adel sowie an Klerus und Bewohnern des sizilischen Königreichs ist ohne geographische Distanz kaum vorstellbar, wie auch ein Vergleich mit der Chronik Romualds von Salerno lehrt. Mit den gedrängten Notizen zu einigen (nicht allen) Ereignissen bis 1169 bzw. 1170 endet der *Liber de regno Sicilie* keineswegs abrupt, sondern folgerichtig: Die nun in Palermo als zuverlässig anerkannte Nachricht vom Tod Stefans von Le Perche in Jerusalem (er kam dort im Sommer 1168 an, starb aber bald darauf, also wohl noch 1168, an den Folgen einer tuberkulösen Lungeninfektion⁹³) bildet den thematisch passenden Schlußpunkt der Darstellung. Seitdem erübrigten sich in Palermo alle Hoffnungen oder Befürchtungen, der Kanzler und Elekt Stefan werde zurückkehren.

93) Wilhelm von Tyrus, Chronik, I. 20, c. 3; Guillaume de Tyr, chronique. Ed. Robert B. C. HUYGENS (CC Cont. Med. 63 A, 1986) S. 914 f.; Chronik Romualds von Salerno (ed. Wilhelm ARNDT, MGH SS 19, S. 437 Z. 18 f. bzw. ed. Carlo ALBERTO GARUFI, RIS² 7/1, 1935, S. 257 Z. 14 f.). Ergänzend zu Stefans Krankheit und Tod: Peter von Blois, ep. 93 (MIGNE PL 207 Sp. 293 A) und HOLMES/WEEDON, Peter of Blois (wie Anm. 92) S. 252 f.